

Erweiterte Hilfe bei Hitzewelle

Neue Hilfspakete für obdachlose Menschen

HANNOVER. Die hohen sommerlichen Temperaturen stellen insbesondere für obdachlose Menschen in Hannover eine Herausforderung dar. Die Landeshauptstadt hat sich frühzeitig auf diese Situation eingestellt und gibt den Betroffenen in Zusammenarbeit mit anderen sozialen Trägern und ehrenamtlichen Organisationen gezielte Hilfestellungen: beispielsweise mit der Ausgabe von Kappen und sommerlichen Schuhen sowie mit zusätzlichen Wasserangeboten. Außerdem intensiviert die Stadt die Aufklärung der Betroffenen. Der erst im März eröffnete Tagesaufenthalt in der Dornierstraße dient als neue zusätzliche Anlaufstelle auch zum Bezug von Trinkwasser.

Der Bereich „Soziale Hilfen in Wohnungslosigkeit“ der Stadtverwaltung hat bereits im Frühjahr einen Sommerhilfe-Workshop organisiert. Vereinbart wurde die Beschaffung von „Erste-Hilfe-Paketen“. Sie enthalten unter anderem Wasser, Sonnencreme, Hygienartikel und Kappen.

Die Trinkwasserbrunnen der Stadt Hannover, insgesamt 19, bilden die Basis der Wasserversorgung für Bedürftige. Erstmals bietet die Stadt zudem im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit dem Verein „Stimme der Ungehörten“ (STiDu) eine wiederverwendbare Trinkflasche an. Diese werden im Rahmen von „Wassertouren“ im Juli und August täglich

im Rahmen des „Homeless-Care-Projektes“ des Tibet-Zentrums Hannover von Mitarbeitenden mithilfe von Lastenfahrrädern verteilt. Dadurch sollen mehr Menschen erreicht und versorgt werden, auch diejenigen, die keine Tagesaufenthalte nutzen. Darüber hinaus werden die Flaschen über das Hilfesystem in Hannover und die städtische Straßensozialarbeit verteilt. Alle Maßnahmen der Sommerhilfe werden mit Spenden sowie mit Mitteln aus dem städtischen Interventionsfonds finanziert.

Mit dem Flugblatt „Tipps bei großer Hitze“ wird aktiv über die Versorgung mit Trinkwasser informiert. Dabei wird auch auf die Möglichkeit hingewiesen, Wasser in öffentlichen Sanitäranlagen zu nutzen. Der Flyer enthält darüber hinaus eine Übersicht der städtischen Trinkwasserbrunnen und medizinische Informationen zum Verhalten bei Hitze der Caritas-Strassenambulanz. Ein weiteres Hilfsangebot hat die Stadt mit der Üstra vereinbart. Obdachlose Menschen dürfen bei hohen Außentemperaturen die Tunnelstationen zur kurzfristigen Abkühlung nutzen.

Ein Angebot ohne städtische Beteiligung, das die Landeshauptstadt jedoch ausdrücklich unterstützt, sind die „Social Kioske“ von Hannover 96. Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten können diese nutzen.

Wiederbefüllbare Flaschen zur Nutzung der kostenlosen Trinkwasserbrunnen in der Stadt werden an Obdachlose verteilt. Foto: LHH



Neue Drohne im Einsatz

Einsatzdrohne des Johanniter-Ortsverbandes Hannover-Wasserturm hilft unter anderem bei der **SUCHE NACH VERMISSTEN**



HANNOVER. Intensive Schulungen, regelmäßiges Flugtraining und das Schaffen der technischen Voraussetzungen prägten die vergangenen Wochen und Monate vieler ehrenamtlich engagierter Johanniter in Hannover. Dann stand der offiziellen Indienststellung einer neuen Drohne nichts mehr im Weg. Die Einsatzdrohne des Ortsverbandes Hannover-Wasserturm, angebunden bei der Rettungshundestaffel, ist einsatzbereit und steht für die Unterstützung von Suchen nach Vermissten zur Verfügung. Staffelleiter Lutz Fricke freut sich über den technischen Neuzugang: „Mit

der Drohne werden wir größere Flächen noch schneller absuchen können. Das wird vermissten und möglicherweise verletzten Menschen zu Gute kommen, denn bei ihrer Versorgung zählt mitunter jede Minute.“ Die Drohne vom Typ DJI M30T unterstützt dabei durch die schnelle und sichere Absuche offener Flächen, Gräben oder anderer Areale. So kann der Einsatz der Rettungshunde auf die Bereiche konzentriert werden, die den Kameras der Drohne, zum Beispiel durch ein dichtes Blätterdach, verborgen bleiben. Hierzu steht nicht nur eine optische Kamera mit einem bis zu

200-fachen digitalen Zoom zur Verfügung, sondern auch eine hochempfindliche Wärmebildkamera, die die Suche nach vermissten Menschen maßgeblich unterstützt. „Aber auch für die Fertigung von Luftbilddaufnahmen nach Verkehrsunfällen und anderen Schadereignissen, der Lokalisierung von Glutnestern bei Wald- oder Vegetationsbränden, zur Aufklärung und Lagebeurteilung, Kartierung und vielen anderen Szenarien kann die Drohne jederzeit auch von Polizei und Feuerwehren zur Unterstützung angefordert werden“, sagt Staffelleiter Lutz Fricke. Dies übrigens, wie auch der

Einsatz der Johanniter-Rettungshunde, ohne dass der anfordernden Stelle hierfür Kosten entstehen. Die Drohne verfügt zusätzlich über einen Laser-Entfernungsmesser, der es möglich macht, Distanzen bis zu 1200 Metern exakt zu bestimmen, sowie eine zusätzlich montierte Lautsprecher- und Scheinwerferleinheit, die neben der Möglichkeit, größere Flächen auszuleuchten auch eine Beschallung der Umgebung leisten kann, um so beispielsweise Warndurchsagen bei Bombenräumungen oder anderen Gefahrenlagen durchzuführen. Die Anschaffung die-

Staffelleiter Lutz Fricke testet die neue Drohne. Foto: JUH/Rätz

ses speziellen Moduls ermöglichte die Einzelspende aus der Familie eines Helfers der Rettungshundestaffel über 2000 Euro.

Im Einsatz von entscheidender Wichtigkeit ist, dass die aktuell von der Drohne übertragenen Bilder jederzeit und drahtlos auf die Monitore des Johanniter-Einsatzleitwagens oder auch zu den Einsatzleitungen von Polizei und Feuerwehren gesendet werden können.

Im Einsatz wird die Drohne grundsätzlich von einem aus drei Personen bestehenden Team bedient. Eine Person, der dafür eine gesonderte Kamera zur Verfügung steht, steuert die Drohne. Derweil übernimmt eine zweite Person die Steuerung der eigentlichen Kamera im Weitwinkel, Zoom oder Wärmebildmodus, die unabhängig von der Fluglage und Steuerung der Drohne bedient werden kann. Die dritte Person hat die wichtige Aufgabe, den Luftraum zu beobachten und vor Stromleitungen oder Windrädern, aber auch vor anderen Luftfahrzeugen wie beispielsweise Hubschraubern zu warnen. Alle Johanniterinnen und Johanniter, die mit der Steuerung der Drohne betraut sind, verfügen über eine Fernpilotenlizenz des Luftfahrtbundesamtes der Klasse A2. Die Drohne kann, ebenso wie die Rettungshundestaffel, an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr angefordert werden.

JOHANNITER

www.johanniter.de/hannover

Telefon KundenServiceCenter: 0800 / 0 01 92 14 (kostenfrei)

Mit der HAZ und NP einen abwechslungsreichen Sommer erleben

ERLEBNIS Sommer 2023

Ganzer Spaß zum halben Preis!

Mitmachen und 50 Prozent sparen!

Bestellen Sie jetzt!

- Online jederzeit unter tickets.haz.de
- Lokal in den Ticketshops und Geschäftsstellen von HAZ und NP



Neue Presse



Hannoversche Allgemeine



Nur solange der Vorrat reicht. Zzgl. Gebühren und evtl. Versandkosten.